

Hausgottesdienst

2. Fastensonntag

28. Februar 2021



Bild 1

Der Berg Tabor in Israel ist der Tradition nach der Ort, wo sich das heutige Evangelium der Verklärung Christi abgespielt hat. In der Kirche auf dem Tabor sind Mosaiken angebracht, die diese Verklärung auf dem Hintergrund anderer „Umwandlungen“ oder „Verwandlungen“ im Leben Jesu deuten. Drei Engel flankieren jeweils das Geheimnis der Geburt, des Todes und der Auferstehung Jesu und der Eucharistie. Feiern wir das, was Gott an Jesus Christus getan hat und auch an uns tut.

ERÖFFNUNG

Die Feier wird eröffnet mit dem Lied: „Herr, nimm auch uns zum Tabor mit“ – GL 363, 1-3. Falls die Melodie nicht bekannt ist, können die Strophen auch abwechselnd gebetet werden.

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Gebet

V Gott, du hast uns geboten,
auf deinen geliebten Sohn zu hören.
Nähre uns mit deinem Wort
und reinige die Augen unseres Geistes,
damit wir fähig werden,
deine Herrlichkeit zu erkennen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

A Amen

(MB: 2. Fastensonntag 93)

SCHRIFTLESUNG

L Aus dem Evangelium nach Markus (Mk 9,2-10)

In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein. Und er wurde vor ihnen verwandelt; seine Kleider wurden strahlend weiß, so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann. Da erschien ihnen Elíja und mit ihm Mose und sie redeten mit Jesus. Petrus sagte zu Jesus: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elíja. Er wusste nämlich nicht, was er sagen sollte; denn sie waren vor Furcht ganz benommen. Da kam eine Wolke und überschattete sie und es erscholl eine Stimme aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören. Als sie dann um sich blickten, sahen sie auf einmal niemanden mehr bei sich außer Jesus. Während sie den Berg hinabstiegen, gebot er ihnen, niemandem zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei. Dieses Wort beschäftigte sie und sie fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen.

BETRACHTUNG

Das lateinische Wort für Verklärung – Transfiguratio, bedeutet wörtlich „Umwandlung“ oder „Umgestaltung“. Es leitet sich aus dem Vers im Evangelium her: „Er wurde vor ihnen verwandelt“ (Mk 9,2).

SEGENSBITTE

V Gott, der uns durch seine Kraft und seinen Segen Christus immer ähnlicher macht, bewahre und schütze uns, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. A Amen.

Mit dem Lied „Lobe den Herren“ – GL 392,1.4.5 schließt der Hausgottesdienst.

Impressum:

Fotos: Veronika Ruf

Hrsg.: Bischöfliches Ordinariat Augsburg, FB Liturgie, Fronhof 4, 86028 Augsburg.

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteile der von den Bischofskonferenzen der deutschen Sprachgebiete approbierten Einheitsübersetzung.

Bitten

V Bringen wir unsere Bitten mit diesem Liedtext zu Gott.

Falls die Melodie bekannt ist, kann das Lied auch gesungen werden – GL 437, 1-4

A1 Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht
bringe ich vor dich.

Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich.

Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich.

A2 Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt
bringe ich vor dich.

Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich.

Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich.

A1 Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit
bringe ich vor dich.

Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich.

Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich.

A2 Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit
bringe ich vor dich.

Wandle sie in Heimat: Herr, erbarme dich.

Wandle sie in Heimat: Herr, erbarme dich.

Bedenken wir in einem Moment der Stille, um welche andere „Wandlungen“ in unserem Leben wir Gott bitten möchten.

Mein/Meine ...

bringe ich vor dich.

Wandle sie in ...: Herr, erbarme dich?

Wandle sie in ...: Herr, erbarme dich?

Vaterunser

V Bitten wir den Vater im Himmel, der uns wie Jesus seinen Sohn als seine geliebten Kinder anredet, im Vaterunser um die Verwandlung unseres Lebens:

A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

Diese Verwandlung erlebten die Jünger als Augenzeugen. Für einen Augenblick wurde für sie die Gottheit Jesu sichtbar. Im Glanz des strahlenden Lichts schien die wahre Identität Jesu auf, die sich sonst im menschlich Alltäglichen verbarg. Eine Umgestaltung ging dem Ereignis auf dem Tabor aber schon lange vorher voraus: Der Sohn Gottes nahm das Menschsein an in seiner menschlichen Geburt in Bethlehem. Er „streifte“ dort seine sichtbare Gottheit ab und wurde ein sterblicher Mensch (Bild 1). Eine weitere Umwandlung geschah in seinem Tod am Kreuz. Er ging vom menschlichen Leben in den Tod ein. Als „Lamm Gottes“ wurde er geschlachtet für die Sünden der Welt. (Bild 2)



Bild 2

Doch das Grab war nicht Endstation. Der Tod wandelte sich für ihn in seiner Auferstehung in neues Leben (Bild 3). Schließlich geschieht eine Wandlung von Brot und Wein in Jesu Leib und Blut in jeder Feier der Eucharistie (Bild 4).



Bild 3

Auch wir müssen nach Jesu Vorbild umgestaltet werden, wenn wir ihm folgen wollen. Durch die Taufe werden wir verwandelt „in eine neue Schöpfung“ (2 Kor 5,17). Wir werden Kinder Gottes. In der Eucharistie werden wir in Jesu Leib verwandelt: „Empfangt, was ihr seid: Leib Christi, damit ihr werdet, was ihr empfangt: Leib Christi“, sagt der Hl. Augustinus (Erklärung zu Ps 90). Wenn wir mit Christus sterben, wird unser Tod verwandelt in Leben. So betet die Kirche in der Begräbnisliturgie: „Deinen Gläubigen, o Herr, wird das Leben gewandelt, nicht genommen.“ Im Grunde genommen muss in unserem gesamten Leben eine fortwährende Umwandlung geschehen. Wir müssen mehr und mehr umgestaltet werden, um Christus ähnlich zu sein. Bitten wir den Herrn, dass er in uns tut, was wir selber daran nicht tun können.

- Wo braucht mein Leben eine „Umgestaltung“?
- Wie folge ich der Stimme Gottes?
- Wie kann ich dazu beitragen, dass die Kirche Christus ähnlicher wird?



Bild 4

ANTWORT IM GEBET

Gebet

V Lassen wir uns von den folgenden Bibelstellen dazu inspirieren, Gott für die Umgestaltung zu danken, die er an uns vollzieht.

V „Der Geist des HERRN wird über dich kommen und du wirst in einen anderen Menschen verwandelt werden.“ (1 Sam 10,6)

A Guter Gott, wir danken dir.

V „Du hast mein Klagen in Tänzen verwandelt, mein Trauergewand hast du gelöst und mich umgürtet mit Freude.“ (Ps 30,12)

A Guter Gott, wir danken dir.

V „Gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern lasst euch verwandeln durch die Erneuerung des Denkens, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: das Gute, Wohlgefällige und Vollkommene.“ (Röm 12,2)

A Guter Gott, wir danken dir.